

## «Deshalb empfehle ich dreimal Ja»

Weil das Konzept überzeugt: Werkflugplatz mit Arbeitsplätzen, ohne Sport- und Kleinfliegerei und schafft Mehrwert ohne zusätzliche Belastung. Die heute bestehende Nutzung des Flugplatzes Dübendorf mit historischen Flügen, Militär und anderen bleibt erhalten. Die Betriebszeiten bleiben unverändert und die Fluglärmbelastung der Bevölkerung wird minimiert. Die drei Flugplatzgemeinden haben mit einem Ja der Bevölkerung die

letzte Chance, um dem Bund eine Alternative zu bieten. Zum Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Keine Zivilaviatik in Dübendorf» empfehle ich auch ein Ja. Die Gemeindeordnung wird mit dem neuen Artikel ergänzt, dass sich die Gemeinde für eine nachhaltige Entwicklung des Flugplatzes einsetzen muss und dass auch langfristig der Flugbetrieb auf einem verträglichen Mass stabilisiert werden soll.

Mit dem Ja zur Teilrevision der Nutzungsplanung sagen wir Ja zu einer sinnvollen Nutzung der bestehenden historischen Flugplatzbauten.

Zu Dübendorf gehören die historischen Bauten wie der Bogenhangar genauso wie der Kontrollturm und das Hauptportal genannt «Götterbogen». Alle schutzwürdigen Bauten bleiben erhalten, denn sie gehören zu Dübendorf. Den bestehenden Liegenschaften soll neues Leben

eingehaucht werden. Mit der Änderung des Zonenplanes und der Bauordnung wird es möglich sein, dass die historischen Bauten sinnvoll genutzt werden können. Störende Betriebe, welche unverhältnismässigen Verkehr auslösen sind nicht erlaubt. Durch die neuen zulässigen Nutzungen bleibt das uns bekannte Bild des Flugplatzrandes erhalten und es werden neue Aktivitäten ermöglicht.

*Maja Ziörjen, Dübendorf*